

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die deutsche Wehrmacht

Cigaretten-Bilderdienst Dresden

Dresden, 1936

Die Artillerie

[urn:nbn:de:bsz:31-362493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362493)

Die Artillerie



79

Leichte Batterie im Marsch. Die leichte Artillerie hat 10-cm-Haubizen oder 7,7-cm-Kanonen. Das Geschütz auf dem Bilde trägt die Aufschrift, daß Hermann Löns auf ihm zur letzten Ruhe gefahren wurde.



80

Schwere Haubitze wird am Langtau vorgebracht. Die schwere Artillerie hat schwere Haubizen und Kanonen sowie Mörser. Ein großer Teil ihrer Batterien ist motorisiert, andere sind pferdebespannt wie die meisten leichten.



81

10-cm-Kanone wird gereinigt. 10-cm-Kanonen reichen bis rund 15 km. Um so weit zu schießen, ist eine starke Ladung nötig, die nur in einem sehr langen Rohr ausgenutzt werden kann.



82

Am Rundblickaufsatz. Artillerie schießt meist aus verdeckter Stellung. Die Richtung auf das Ziel wird in diesem Falle vom Richtkreis genommen und auf die Aufsätze der Geschütze übertragen. Der Kanonier selber sieht den Feind selten.



83

Dackpferd des leichten Fernsprechtrupps. Die erste Fernsprechverbindung zwischen Beobachtungsstelle und Batterie wird meist vom Pferde aus gelegt. Das Kabel wird von einem Dackpferd abespult. Später bauen Fußmännchen die Leitung aus.



84

Geschosß wird „angefest“. Das Geschosß muß mit dem Führungsring fest am Anfang der „Länge“ liegen, sonst mindert sich die Wirkung der Treibladung, und der Schuß geht zu kurz. Zum Feststopfen benutzt man den „Anseher“.

Die Artillerie



85

Am Scherenfernrohr. Beobachtung des Feindes und Einschießen erfolgt mit Hilfe des Scherenfernrohres von der Beobachtungsstelle aus, die mit der Batterie und ihrer „Nebenstelle“ Fernsprech- und Funkverbindung hat.



86

Geschütz wird getarnt. Geschütze werden in der Regel der Sicht des Fliegers zunächst durch Netze entzogen. Sind diese nicht zur Hand, tarnt man sie vorläufig mit Strohwerk. Es gilt, jede regelmäßige Form zu vermeiden.



87

Batterie exerziert im Galopp. Im Gefecht galoppieren die Verbände der Artillerie nur selten, z. B. um schnell in Deckung zu kommen oder der Infanterie „den Willen zur Hilfe zu zeigen“. Beim Exerzieren werden wir den Galopp häufiger.



88

Schwere haubise beim Bespannterzieren. Das Sechsspänn schwere Batterien besteht aus besonders kräftigen Pferden. Im Gegensatz zu den leichten Batterien sitzen die Kanoniere hier nur auf den Prosen auf.



89

Leichte haubisbatterie. Durch die Möglichkeit, die Laufbahn ihres Geschosses nach Bedarf zu biegen, ist die Haubise ein sehr vielseitiges Geschütz. Die stärkste Krümmung bringt der Vogenschuß.



90

Schwere motorisierte Kanone. Unsere schwersten Geschütze sind motorisiert. Die Zugmaschine trägt die Bedienung sowie einen Teil der Munition und Ausrüstung. Marschgeschwindigkeit und Geländegängigkeit sind groß.